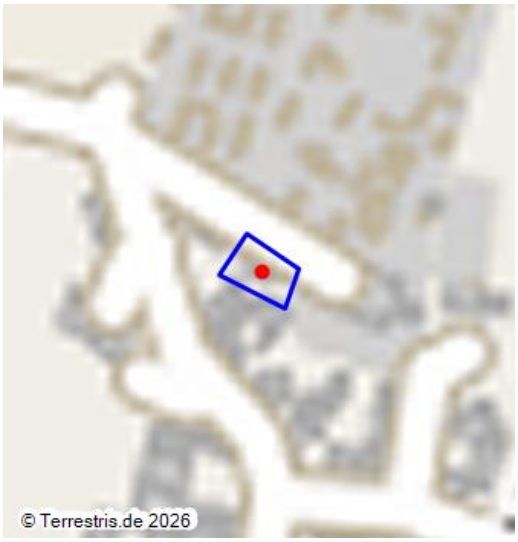
Alte Schule in Esch

Schlagwörter: Schulgebäude
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Köln
Kreis(e): Köln
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Die alte Dorfschule liegt auf dem Siedlungshügel im historischen Ortskern von Köln-Esch, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kirche St. Martinus. Das 1834 errichtete Schulgebäude gehört zum historischen Baubestand des Dorfes und ist ein selten erhaltenes Beispiel des sogenannten kurkölnischen Schultyps.

Geschichte

Der älteste erhaltene schriftliche Nachweis über das Schulwesen in Esch stammt aus dem Jahr 1646. In einer Urkunde des Pfarrarchivs wird eine Streitigkeit über die Zahlung des Schulgeldes behandelt. Ob bereits vor der Errichtung des heutigen Gebäudes ein älteres Schulhaus am selben Standort bestand, ist nicht zweifelsfrei belegt.
Das Schulgebäude wurde 1834 errichtet. Sein Bautyp entspricht dem sogenannten „kurkölnischen Schultyp“, der 1780 im Rahmen eines Schulreformprogramms entwickelt wurde. Da dieser Schultyp nur vergleichsweise selten zur Ausführung kam, besitzt das Escher Schulhaus einen besonderen baugeschichtlichen Zeugniswert. Es handelte sich um eine einklassige Schule, in der Kinder unterschiedlicher Alters- und Jahrgangsstufen gemeinsam von einem Lehrer in einem Schulraum unterrichtet wurden. Zum Schulgebäude gehörte auch ein Stall.
Die Bevölkerungszunahme im ausgehenden 19. Jahrhundert brachte die Dorfschule an den Rand ihrer räumlichen Kapazitäten; Ende der 1870er Jahre war das Schulhaus zu klein geworden. Aus Platzmangel fand 1881 eine Teilung der 100 Schüler*innen großen Klasse statt. Ein Teil wurde im benachbarten Damianshof unterrichtet. Erst mit dem Neubau einer Schule an der Weilerstraße, die 1883 bezogen werden konnte, wurde die räumliche Situation grundlegend verbessert.
Nach Aufgabe der schulischen Nutzung 1883 diente das Gebäude zunächst als sogenannte „Bockstation“, in der die Ziegen des Dorfes zur Deckung gebracht wurden. Nach 1945 wurde das ehemalige Schulhaus als Jugendheim genutzt. Auf einen längeren Leerstand folgte schließlich die Überführung in Privateigentum (Beines 2008).

Bauliche Merkmale

Im Zuge der Restaurierung des Gebäudes in den Jahren 1989/1990 wurden bauhistorische Untersuchungen und

Datierungsarbeiten durchgeführt. Dabei konnten Baumaterialien aus der Bauzeit von 1834 nachgewiesen werden. Zugleich stellte sich heraus, dass die Fundamente des Kellers mindestens 40 Jahre älter sind als das oberirdische Schulgebäude. Dies zeigt eine ältere Bauphase am Standort an, ohne dass sich daraus die Existenz eines Vorgängerschulhauses sicher ableiten ließe. Der Keller wurde aus Feldbrandziegeln im sogenannten Klosterformat errichtet (Beines 2008).
Dieses vermutlich im 12. Jahrhundert im klösterlichen Bauwesen entwickelte Ziegelformat war besonders im Mittelalter verbreitet. Anders als moderne, normierte Ziegelformate wiesen die handgefertigten Steine je nach Herstellungsort und Bautradition unterschiedliche Abmessungen auf. Übliche Maße lagen etwa zwischen 28 und 30 Zentimetern Länge, 14 und 15 Zentimetern Breite sowie 9 und 10 Zentimetern Höhe, wobei auch größere Steinhöhen vorkamen. Ziegel im Klosterformat wurden teilweise noch bis in das 20. Jahrhundert verwendet (baunetzwissen.de).
Das aufgehende Mauerwerk des 1834 errichteten Schulhauses besteht dagegen aus kleinformatigen Ziegeln. Diese waren offenbar nur unzureichend gebrannt, deshalb vergleichsweise weich und wenig widerstandsfähig. Auch Ziegelbruch wurde beim Bau verarbeitet. Vermutlich aufgrund dieser geringen Materialqualität versuchte man bereits früh, das Mauerwerk durch den Auftrag einer Kalkschlämme zu schützen und seine Haltbarkeit zu verbessern. Diese Maßnahme blieb jedoch ohne nachhaltigen Erfolg (Beines 2008).
An Fenstern und Türen wurden zudem ältere Bauteile wiederverwendet, die bauzeitlich der älteren Kellerkonstruktion zugeordnet werden. Die Wiederverwendung vorhandener Baumaterialien erfolgte vermutlich aus Kostengründen (Beines 2008).

Kulturhistorische Bedeutung

Die ehemalige Schule ist ein Zeugnis der ländlichen Schulgeschichte und der baulichen Entwicklung des historischen Dorfkerns von Esch. Ihre besondere Bedeutung ergibt sich aus dem selten erhaltenen kurkölnischen Schultyp, der überlieferten Baugestalt und den bei der Restaurierung nachgewiesenen unterschiedlichen Bauphasen. Darüber hinaus dokumentiert das Gebäude die Entwicklung des dörflichen Bildungswesens sowie den Wandel seiner Nutzung im 19. und 20. Jahrhundert. Durch die Lage im historisch gewachsenen Ortskern von Esch trägt die alte Schule dazu bei, dass sich die räumliche Verbindung von Schulwesen, kirchlicher und dörflicher Gemeinschaft bis heute nachvollziehen lässt.

Internet

de.wikipedia.org: Liste der Baudenkmäler im Kölner Stadtteil Esch/Auweiler (abgerufen: 20.11.2026)
www.baunetzwissen.de: BauNetz Wissen Mauerwerk - Klosterformat (abgerufen: 20.11.2026)

Hinweis

Das Objekt „Alte Schule in Esch“ ist seit 1989 ein eingetragenes Baudenkmal (Denkmalliste der Stadt Köln Nr. 4877).
Das Objekt „Alte Schule in Esch“ ist wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereichs Haus Orr, Esch, Auweiler (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 313).

(Martina Gelhar, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2026

Literatur

Beines, Johannes Ralf (2008): Das Schulhaus am Kirchberg.. Esch, Alte Bauten Teil 7. In: Esch aktuell Nr. 123 (2) 2008, S. 36-40. Köln. Online verfügbar: https://esch-aktuell.de/pages/EschAktuell-Hefte/lesen.html?file=EschAktuell123_2008-02.pdf , abgerufen am 16.10.2026

Beines, Johannes Ralf (2008): Das Schulhaus Weilerstraße. Esch, Alte Bauten, Teil 9. In: Esch aktuell Nr. 125 (4) 2008, S. 13-22. 13, Köln.

Alte Schule in Esch

Schlagwörter: Schulgebäude
Straße / Hausnummer: Am Kirchberg 8
Ort: 50765 Köln - Esch / Deutschland

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn vor 1834
Koordinate WGS84: 51° 00 58,16 N: 6° 51 26,13 O / 51,01616°N: 6,85726°O
Koordinate UTM: 32.349.704,26 m: 5.653.806,44 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.560.199,75 m: 5.653.793,73 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Martina Gelhar (2026), „Alte Schule in Esch“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-360863 (Abgerufen: 23. November 2026)

Copyright © **LVR**